

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0375

LOG Titel: Allacci

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

- VII. Kösyra, an Pissistratos 570 vermählt. *Herodot.* I, 60. *Schol. Aristoph.* Nubb. 48.
- VIII. Klisthenes, Urheber der Demokratie. *S. d. Art.*
- IX. Agariste, an Xanthippos vermählt. *Herodot.* VI, 134. *Plutarch.* Pericl. 3.
- X. Megakles. *Herodot.* VI, 134.
- XI. Megakles, pythischer Sieger. *Pind.* Pyth. VII.
- XII. Perikles, der olympische. *S. d. Art.*
- XIII. Ariphton. *Plutarch.* Alcib. 1. *Plat.* Protag. pag. 320.
- XIV. Euryptolemos. *Plut.* Cim. 4.
- XV. Dinomache, an Klinias vermählt. *Plut.* Alc. I.
- XVI. Paralos } *Platon.* Men. p. 94. *Protag.* p. 315. *Plut.* Per. 37.
- XVII. Xanthippos. }
- XVIII. Isodike, an Klimon vermählt. *Plut.* Cim. 4.
- XIX. Alkibiades. Alkmaonide. *Demosth.* Mid. p. 138. Zweimal verbannt. *Lys.* Alc. pag. 420.; kommt mit Klisthenes als Bestreiter zurück. *Isocr.* Big. p. 351.
- XX. Klinias, Erzierarch 480 bei Artemision. *Herodot.* VIII, 17.; fällt 442 bei Koronea. *Plut.* Alc. 1.
- XXI. Axiochos. *Plat.* Euthyd. pag. 265. Axioch. init.
- XXII. Alkibiades. *S. d. Art.*
- XXIII. Klinias. *Plat.* Protag. p. 320.
- XXIV. Alkibiades. *Xenoph.* H. Gr. I, 2, 13.
- XXV. Klinias. *Xen.* Conv. IV, 12.
- XXVI. Alkibiades *λεικοτάξιος.* *Lys.* Orat.
- XXVII. Phaenippos. *Herodot.* IV, 121. *Schol. Aristoph.* Avv. 284.
- XXVIII. Kallias, Pissistratos Feind, und Demokrat. *Herodot.* VI, 121 sq.
- XXIX. Hipponikos, reich 490 durch Diomnestos. *Athen.* XII, 9. p. 537.
- XXX. Kallias *λακκόπλουτος.* *Plut.* Arist. 5. Daduchos *Schol. Aristoph.* Nubb. 64. als Gesandter 450 in Persien. *Herodot.* VII, 151. *Diod. Sic.* XII, 4. Panfratiast. *Paus.* V, 9.
- XXXI. Hipponikos, Bergwerkspächter. *Xen.* Vect. IV, 15.; Feldherr bei Tanagra. *Thuc.* III, 91.
- XXXII. Kallias, der Reiche. *Plut.* Pericl. 24. Wolfslüstling. *Schol. Arist.* Avv. 284. 234. Rann. Stiefsohn des Perikles. *Plat.* Protag. p. 315. Sophistenschüler. *ib.* Apol. p. 20. Verschwenker. *Aelian.* V. H. IV, 16. stirbt verarmt. *Athen.* V, 18. (*Döderlein.*)

ALKMENE (*Αλκμήνη*), unrichtig Alkumena, Tochter Elektrons, Königs von Mykenai, und der Anaxo¹⁾, berühmt im Alterthume wegen ihrer Schönheit und Klugheit²⁾. Sie wurde die Gemahlin ihres Vetter's Amphitryon, dem sie Elektron, als er die von den Lapphiern oder Teleboern ihm geraubten Kinder aus Elis zurückbrachte, zugleich mit dem Reiche unter der Bedin-

gung übergab, daß sie von ihm unberührt bleiben solle, bis er den Tod seiner im Kampf mit den Söhnen des Pterelaos gefallenen Söhne an diesem und den Teleboern gerächt hätte³⁾, und sie flüchtete mit ihm zu Kreon nach Thebai, ungeachtet des Vaternordes (s. Elektryon) in zärtlicher Liebe ihm zugethan. Sie weigerte ihm indeß Umarmung und Rechte des Mannes, bis er ihre Brüder an Pterelaos rächte. Dies führte er mit Hilfe Kreons aus⁴⁾, aber ehe er noch heimkehrte, schlich sich Zeus in Amphitryons Gestalt bei ihr ein, ihr alles erzählend, was bei den Teleboern vorgegangen war, und genoß ihrer, dreifach verlängert die Nacht; denn ein mächtiger Kämpfer sollte aus dieser Umarmung geboren werden⁵⁾. Amphitryon erfuhr bei seiner Ankunft, von Alkmene, die sich von ihm getäuscht wähnte, nicht freundlich empfangen, durch Teirestias, was vorgegangen war, beruhigte sich, und nahm nun selbst von seinen ehemännlichen Rechten Besitz. Sie ward in der folgenden Nacht nun auch von ihm schwanger⁶⁾, konnte aber durch den Haß der Hera gegen Zeus Bastard, als ihre Zeit nahte, nicht gebären, indem die Zürnende sie durch Eilithyias Händerverschlingung 7 Tage lang im Kreisen erhielt, bis es der List ihrer Sklavin Galiuthias gelang, der Eilithyia Hände zu lösen, und sie von 2 Knaben — dem Herakles von Zeus, und dem Iphikles von Amphitryon — genas⁷⁾. Nach dem Tode ihres Gemahls vermählte sie sich wieder mit Rhadamanthos, und lebte mit ihm zu Nalaa in Böotien⁸⁾. Nach der Vergötterung des Herakles flüchtete sie mit seinen Hinterbliebenen vor dem Eurystheus nach Athen, wo sie Schutz fand, und grub dem ihr von Herakles Sohn Hyllos überlieferten Haupte jenes Erbfeindes ihres Hauses mit Spindeln die Augen aus⁹⁾. Dann soll sie sich wieder nach Thebai begeben haben, wo sie im hohen Alter starb, und ihr göttliche Ehre erwiesen wird. Denn Zeus ließ sie durch Hermes nach den Inseln der Seligen abführen, wo sie nach Pheresides jetzt erst mit dem Rhadamanthos vermählt, statt ihrer aber ein schwerer Stein in den Sarg gelegt ward. Als nun die Herakliden, die sie zu Grabe tragen wollten, den Sarg nicht zu tragen vermochten, ihn öffneten und die Verwandlung sahen, da stellten sie den Stein in einen heiligen Hain und weihen ihr eine Kapelle¹⁰⁾. Ihre Geschichte ward natürlich durch die Dichter, die Herakles Thaten besangen, sehr ausgeschmückt und mannigfach verändert, und wir würden noch mehr zu bemerken haben, wenn des Aischylos und Euripides Alkmene und des Sophokles Amphitryon nicht verloren gegangen wären. Des Plautus Alkmene in seinem Amphitruo ist einer der gelungensten Charaktere dieses Dichters. Sie behauptet durchaus den hohen Sinn einer römischen Matrone, der aus dem Selbstgefühl reiner weiblicher Tugend entspringt. (*Ricklefs.*)

1) *Apollod.* II, 4. 5. nach andern der Pelopide Epsidike. *Sch.* ad *Pind.* Ol. 7. 49. oder Eurydike. *Diod.* IV, 9. Vergl. die Ausleger zu *Hyg.* F. 219. 2) *Od.* III, 449-23. *Hes.* Scut. *Herc.* 2-6.

3) *Apollod.* II, 4. 6. *Apollod. Rh.* I, 747-51 und *Schol.* ad h. 1. 4) *Schol.* ad *Il.* XIV, 323 und *Od.* XI, 265 nach *Pheresides Sc. Herc.* 15 ff. *Apollod.* l. c. u. 7. 5) *Apollod.* II, 4. 8. *Diod.* IV, 9. *Luc.* Dial. *Deor.* 10. 6) *Plautus Amph.* Prolog. 102 ff. läßt sie schon vor seiner Abreise von ihm geschwängert seyn, und später von Zeus empfangen. 7) *Apollod.* II, 4. 8. *Diod.* IV, 9. *Metam.* IX, 280 ff. *Hyg.* F. 20-8) *Apollod.* II, 4. 11. 9) *Apollod.* II, 8. 1. 10) *Ant. Lib.* 33. *Paus.* IX, 16.